

Crossing Borders: 95. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie vom 8. bis 11. Mai 2024 in Essen




Prof. Stephan Lang

Korrespondenzadresse

Prof. Stephan Lang
 Universitätsklinikum Essen
 Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
 Kopf- und Hals-Chirurgie
 Hufelandstraße 55
 45147 Essen
 Deutschland
 Stephan.Lang@uk-essen.de

Bibliography

Laryngo-Rhino-Otol 2024; 103: S1–S2

DOI 10.1055/a-2171-4537

ISSN 0935-8943

© 2024. The Author(s).

This is an open access article published by Thieme under the terms of the Creative Commons Attribution-NonDerivative-NonCommercial-License, permitting copying and reproduction so long as the original work is given appropriate credit. Contents may not be used for commercial purposes, or adapted, remixed, transformed or built upon. (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>)

Georg Thieme Verlag, Rüdigerstraße 14,
 70469 Stuttgart, Germany

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
 liebe Leser,
 kontinuierlich entwickeln wir in unserem Fachgebiet innovative Lösungen und Behandlungskonzepte für unsere Patientinnen und Patienten. Hierfür ist die fachübergreifende Zusammenarbeit elementar wichtig. Das Tagungsmotto „Crossing Borders: interdisziplinär, international, interaktiv“ der 95. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie betont die Relevanz von fächerübergreifender Kooperation und globalem Austausch. In diesem Jahr finden erstmals Joint Meetings mit der European Laryngological Society (ELS) und der Rhinoplasty Society of Europe (RSE) statt. Ebenso sind die American Academy of Otolaryngology – Head and Neck Surgery (AAO-HNS) und die Confederation of European Otorhinolaryngology – Head and Neck Surgery (CEORL-HNS) in das wissenschaftliche Programm involviert. Die interdisziplinär gestalteten Referate bieten Einblicke in neueste Entwicklungen u. a. auf dem Gebiet der Kopf- und Hals-Onkologie, Schädelbasis- und Orbitachirurgie. Sie stellen eine großartige Gelegenheit dar, eigenes Wissen zu erweitern und sich über die neuesten Erkenntnisse auszutauschen.

Die Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Fachrichtungen ist von besonderer Relevanz, um Patientinnen und Patienten eine bestmögliche Behandlung anbieten zu können.

Im Referat „Interdisziplinäre Plastische und Rekonstruktive Chirurgie von Plattenepithelkarzinomen des Kopf-Hals-Bereichs“ (1) von Prof. Dr. med. Marcus Lehnhardt, Bochum, sowie Prof. Dr. med. Stefan Remmert, Duisburg, werden Rekonstruktionstechniken bei Gewebeverlusten nach Resektion von Kopf-Hals-Tumoren erläutert.

Eine Übersicht über die aktuellen Konzepte zur „Interdisziplinären Behandlung von Schädelbasistumoren“ (2) geben Prof. Dr. med. Rüdiger Gerlach, Erfurt, und Dr. Vittorio Rampinelli, M.D., Ph. D., Brescia (IT). Ergänzend stellen die Autoren - basierend auf ihrer chirurgischen Erfahrung - typische endoskopische Schädelbasiszugänge dar und beschreiben repräsentative Fälle.

Prof. Dr. med. Anja Eckstein, Essen, und Prof. Dr. med. Dr. med. Hans-Jürgen Welkoborsky, Hannover, geben in ihrem Referat „Interdisziplinäre Therapie der Erkrankungen der Orbita“ (3) eine Übersicht über die entzündlichen Erkrankungen der Orbita, Orbitatumore und die chirurgischen Zugangswege. Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Orbita werden als eine interdisziplinäre Aufgabe herausgestellt.

Der Übersichtsartikel „Die interdisziplinäre Behandlung von Hautkrebs“ (4) von Prof. Dr. med. Susanne Wiegand, Leipzig, und Prof. Dr. med. Dirk Schadendorf, Essen, thematisiert Hauttumore im Kopf-Hals-Bereich, deren suffiziente Diagnostik und Therapie eine enge fachübergreifende Zusammenarbeit erfordern.

Vaskuläre Anomalien in unserem Fach stellen diagnostisch und therapeutisch eine besondere Herausforderung dar. Prof. Dr. med. Stefan Mattheis, Essen, und Prof. Dr. med. Isabel Wanke, Zürich (CH), tragen mit ihrem Referat über „Interdisziplinäres Management vaskulärer Anomalien im Kopf-Hals-Bereich“ (5) zu einem besseren Verständnis dieser Entität bei und beleuchten zudem diesbezügliche molekularbiologische Grundlagen.

Die „Rekonstruktive Chirurgie des laryngo-trachealen Übergangs“ (6), von der endoskopischen Therapieoption bis zur offenen Rekonstruktion bei laryngo-trachealen Stenosen, wird durch Prof. Dr. med. Christian Sittel, Stuttgart, Prof. Dr. med. Assen Koitschev, Stuttgart, Dr. med. Carola Schön, München, und Prof. Dr. med. Karl Reiter, München, erläutert.

Dr. med. Cornelius Kürten, Essen, und Prof. Robert L. Ferris, M.D., Ph. D., Pittsburgh (PA, US), stellen das Konzept „Neoadjuvante Im-

muntherapie bei Kopf-Hals-Plattenepithelkarzinomen“ (7) vor, welche Hoffnung auf zukünftig verbesserte Überlebensraten dieser Patienten macht. Hierbei sind vor allem Checkpoint-Inhibitoren von großer Bedeutung.

In dem Referat „Pädiatrische Rhinologie“ (8) werden neue Aspekte der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des rhinologischen Formenkreises speziell bei Kindern durch Prof. Dr. med. Stephan Hackenberg, Würzburg, und Prof. Dr. med. Helge Hebestreit, Würzburg, hervorgehoben.

Ich freue mich, Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und aller Welt, vom 8. bis 11. Mai 2024 im Herzen des Ruhrgebiets zu einem Kongress voller Wissenstransfer, Networking und Inspiration begrüßen zu dürfen.

Herzlichst
Ihr
Prof. Stephan Lang